BSLA = FSAP

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **43 (2004)**

Heft 3: **Umgang mit Naturgefahren = Réponse aux dangers naturels**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen des BSLA
Communications de la FSAP

Hans Graf, Bern

HANS GRAF ZUM 85. GEBURTSTAG

Am 16. Juli konnte Hans Graf, Bolligen BE, seinen 85. Geburtstag feiern. Ein willkommener Anlass, um das vorliegende Interview zu führen. Nach der Sekundarschule arbeitete er zuerst ein Jahr in einer Gemüsegärtnerei, um sich an den Ausbildungskosten zu beteiligen. Seine gärtnerische Laufbahn begann in Stäfa, wo er im Gartenbaubetrieb Rüdenauer erfolgreich die Gärtnerlehre absolvierte. Nach dieser praktischen Ausbildung folgte ein Jahr Büropraxis beim bekannten Gartengestalter Walter Leder in Zürich. Dort hatte er Gelegenheit, das Messen, Zeichnen, Bauen und Pflanzen zu erlernen. Sein zeichnerisches Talent ermöglichte ihm, am Lehrgang für Landschaftsgärtner mitzuwirken. In diese Zeit – von 1938/39 – fallen die Mitarbeit an der Landi 39 und die Ehrung als Preisträger des Evariste Mertens-Fonds sowie eine erste Studienreise nach Deutschland. Er erarbeitete sich ein Jahr Baumschulpraxis in der Baumschule von Hermann Zulauf in Schinznach, vertiefte sich während zwei weiteren Jahren bei Walter Leder in Zürich in die technische Büro- und Pflanzenpraxis und besuchte an der ETH Vorlesungen zur Kunstgeschichte sowie Kurse an der Gartenbauschule Oeschberg. 1945/46 übersiedelte er nach Bern, wo er in der Firma Emil Bracher als Abteilungsleiter Landschaft arbeitete. Hier vertiefte er seine Praxiserfahrung, die Gestaltung, Technik und Wirtschaftlichkeit vereinte. Im Jahr 1946 heiratete er und bestand die Eidgenössische Gärtnermeisterprüfung. Am 1. März 1947 wagte Hans Graf die eigenständige Firmengründung in Bern. Sein klares Ziel war es, seine Erfahrung zur Pflanzung, Ausführung und Pflege – die er sich über Leder, Baumann, Cramer, Schweizer, Vogel und andere Lehrer erworben hat – umzusetzen. Das Geschäft entwickelte sich so gut, dass die Familie mit fünf Kindern 1955 ein Eigenheim in Bolligen beziehen konnte. Neben seinem Geschäft engagierte sich Hans Graf während 14 Jahren als Gewerbschullehrer in Bern, 28 Jahre als Lehrer für Gestaltung in der Gartenbauschule Oeschberg, während zwölf Jahren präsidierte er den Gärtnermeisterverein Bern und Umgebung und gehörte sechs Jahre der Redaktionskommission anthos an. Anfang der 50er-Jahre wurde er Mitglied des Bundes Schweizer Gartenarchitekten (BSG – heute BSLA). Inzwischen hat Hans Graf seine Firma seinem ältesten Sohn übergeben, geniesst sein Hobby – das Malen – und bearbeitet noch immer Spezialaufträge seiner treuen Kundschaft.
Der BSLA wünscht Hans Graf eine gute Gesundheit und einen friedvollen Ruhestand.

Kurt Huber, Bern

GEORGES MARTIN AURA 85 ANS

1937, au décès de son père, Georges Martin, âgé de 18 ans, reprend les activités de l'entreprise spécialisée dans les aménagements extérieurs de clients privés ou de fondations. Elle passera des trois collaborateurs du début à plus de 60 dans les années 1970. En 1969 Georges Martin obtient le titre d'architecte-paysagiste FSAP. La SI les Roseaux constitue son dossier de candidature; c'est une grande propriété privée de plus de 20 000 mètres carrés sur le bord du lac Léman, qui deviendra plus tard une des propriétés de la famille royale saoudienne. Cet aménagement comprend la construction d'un port, d'une piscine, d'une roseraie, d'une cour d'honneur, de pavage et d'autres éléments. La propriété s'agrandira de plus de 10 000 mètres carrés et les extérieurs seront à de nombreuses reprises redessinés et réadaptés. Les activités de paysagiste-conseil sont menées de pair avec le développement de l'entreprise d'aménagements extérieurs. De nombreuses études et de grands aménagements sont réalisés: Château de Vernier, Château de Collonge-Bellerive, Campagne Bodmer, Museum d'histoire naturelle, SI les Tuileries pour ne citer que les plus connus. Ses deux fils le rejoignent dans les années 70 et 80. L'entreprise développe ses activités dans le toujours même secteur de la clientèle privée. En 2004 Georges Martin se retire des affaires et la société en nom propre s'associe au groupe Rampini, et forme la société Martin paysage SA sous la responsabilité de son fils André. Georges Martin aura également une activité publique importante: Député au Grand Conseil du canton de Genève (1968–1980), membre de la Commission consultative du Centre de Lullier (1966–1990), vice-président du Concours international des Roses nouvelles de Genève,...
La FSAP souhaite à Georges Martin, qui fêtera son anniversaire le 4 octobre, une bonne santé et des années de retraite paisibles.

Jean-Michel Mascherpa, Genève